

Weil zum Leben mehr gehört – Projektbeschreibung Evangelischer Glaubenskurs für (Wieder-)Einsteiger

Hintergrund

Seit einigen Jahren äußern Teilnehmende der Veranstaltungen der evangelischen stadtakademie nürnberg zunehmend den Bedarf, mehr und grundsätzlich vom christlichen Glauben zu erfahren. Dies geschieht direkt in Gesprächen mit den hauptamtlichen Verantwortlichen der stadtakademie sowie indirekt durch Diskussionsbeiträge in Veranstaltungen – vor allem im Themenbereich „Christentum und Religion“. Es zeigt sich, dass viele Menschen nur noch rudimentär oder keine Kenntnisse über das Christentum besitzen, jedoch große Offenheit mitbringen, sich damit grundlegend zu beschäftigen. Hauptanliegen ist, das eigene Leben mit christlicher Glaubenspraxis in Beziehung zu setzen, zu prüfen und (wenn überzeugend) diese für sich zu gewinnen. Die klassischen erwachsenenbildnerischen Formen des Vortrags und des theologischen Seminars scheinen für dieses Anliegen nicht in erster Linie geeignet, die Konzipierung eines neuen Angebots war erforderlich – die Idee des Glaubenskurses entstand.

Mit der Errichtung der Kircheneintrittsstelle im eckstein kam 2006 eine Partnereinrichtung ins Haus, deren Anliegen nicht nur die Erledigung einer Formalität ist, sondern sich als seelsorgerlich ausgerichteter Ort versteht, an den Menschen kommen können, um Fragen ihrer religiösen Biografie zu klären. Auch soll die Gelegenheit gegeben werden, sich den Grundinhalten des christlichen Glaubens zu vergewissern. Diese Anliegen werden auch von der evangelischen stadtakademie geteilt, deren Ziel u. a. die erwachsenenbildnerische Begleitung von Menschen in unterschiedlichsten Lebensphasen und ihrer religiöser Entwicklung ist.

So war es folgerichtig, dass das Konzept des Glaubenskurses von beiden Einrichtungen entwickelt wurde und nach außen hin vertreten wird. Diese Entwicklung fand in den Monaten Dezember 2006 bis Februar 2007 statt. Der Pilotkurs wurde im April 2007 mit 6 Abenden gestartet, seit Oktober 2007 wird der Kurs mit 9 Abenden durchgeführt - so auch im April 2008 und Oktober 2008.

Ziel

„Was Christen glauben, in welchem Licht sie aus evangelischer Sicht ihr Leben und die Welt sehen, das will der Kurs in Grundzügen anschaulich machen.“ (Zitat aus Einladungsfolder).

Im Zentrum der einzelnen Einheiten stehen biblische, kirchengeschichtliche und dogmatisch-systematische Impulse. Die Themen orientieren sich an die Lebensbiografie der einzelnen Teilnehmenden und knüpfen an ihre Lebenssituationen an. Somit wird ein Beitrag zur Klärung von Lebens- und Glaubensfragen geleistet. Für die jeweiligen Themenschwerpunkte sind weitere Ziele formuliert, wie z.B. Dem eigenen Lebensweg nachspüren und darin Spuren des Glaubens entdecken; Die biblische Rede von Gott kennenlernen und mit den eigenen Gottesbildern in Beziehung setzen; Jesu Leben, Jesu Lehre, Nachfolge kennenlernen; Die Bibel in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer jetzigen Gestalt kennenlernen; Die Bedeutung von Gebet kennen- und verstehen lernen; sich mit den Konsequenzen christlicher Ethik für das individuelle und gemeinschaftliche Leben als Christen auseinandersetzen; Taufe und Abendmahl als Sakramente der evangelischen Kirche kennenlernen; die Bekenntnisse der Christenheit als Grundlage christlichen Glaubens kennenlernen

Themen und Methodik

Gottes Spuren entdecken – dem Lebensweg nachspüren
Nach Gott im Leben fragen – christliche Bilder von Gott
Vom Heil berührt werden – Jesus Christus
Nach den Quellen des Glaubens suchen – Die Bibel
Gott begegnen – Gebet und Meditation
Gott im Menschen wiederfinden – Vom Engagement für diese Welt
Sich von Gott finden lassen – Von der Taufe
Zum Glauben stehen – Bekenntnisse der Christenheit
Bei Gott zu Tisch sitzen – Das Abendmahl

Diese Auswahl an Grundthemen orientiert sich letztendlich am Aufbau des Erwachsenen Katechismus. Wesentliche Kernaussagen des christlichen Glaubens werden dadurch angesprochen und in Beziehung gesetzt.

Ein Hauptanliegen des Kurses ist die Vermittlung von christlichen Glaubensinhalten. Im Gespräch und im Austausch in der Gruppe wird eine Auseinandersetzung mit den persönlichen Grundhaltungen und Einstellungen der Teilnehmenden und den christlichen Glaubensstraditionen aus evangelischer Perspektive gefördert. Erwachsenenbildnerische Methoden und Arbeitsformen wie Malen, Bildbetrachtungen, angeleitete Meditationen, Schreibgespräche, Kleingruppen, Einzelarbeit und Plena unterstützen diesen Prozess. Das Einbeziehen von Schriften der VELKD und Zusammenfassungen der einzelnen Themen verstärkt die kognitiven Reflexionsmöglichkeiten. Das Mitgeben von gestalteten Gebetstexten ermöglicht den individuellen Zugang zum Gebetsgut der christlichen Kirchen. Die konsequente Arbeit mit biblischen Texten, ritualisierte Formen am Anfang des Abends sowie der liturgische Abschluss mit Gebet und Lied geben einen verlässlichen Rahmen vor, der unter anderem auch zu einem vertrauensvollen Umgang und einer gegenseitigen Achtsamkeit führt. Durch ein regelmäßig abgefragtes Feedback wird sehr individuell auf Entwicklungen in der Teilnehmendenrunde reagiert und prozessorientiert gearbeitet. Bedeutsam ist das Angebot der persönlichen Segnung am letzten Kursabend. Fast alle TN haben diese Einladung angenommen.

Teilnehmende und deren Motivation

Getaufte Wieder- oder Quereinsteiger sind ebenso angesprochen wie religiös interessierte Ungetaufte. Es sind „Menschen, die sich dem Christentum ganz neu nähern oder nach Zeiten längerer Distanz wieder annähern möchten“. (Zitat aus Einladungsfolder). 37 Personen, 12 Männer und 25 Frauen, haben inzwischen vier Kurse absolviert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind zwischen Mitte 20 und um die 70 Jahre alt, überwiegend im mittleren Alter um die 45 Jahre. Berufsbilder, religiöse Biographien und geographische Herkunft variieren stark. Die meisten stehen noch im Berufsleben und sind darin stark beansprucht, ein Drittel der Teilnehmenden kommt aus den neuen Bundesländern, ein weiteres Drittel hat seine religiösen Wurzeln in anderen christlichen Konfessionen. Einige suchen nach Jahren des Ausprobierens anderer religiöser - vor allem fernöstlicher - Glaubenspraxis einen Anknüpfungspunkt im christlichen Glauben. Acht Personen besuch(t)en den Kurs gezielt, um zu klären, ob sie sich taufen lassen möchten oder um sich schon gezielt auf eine bevorstehende Taufe vorzubereiten. Andere – überwiegend nach langer Zeit kritischer Distanz zur Kirche und auch zum Glauben – wollen manches an Wissen wieder auffrischen, vor allem aber auch kritische Fragen aussprechen und mit anderen diskutieren. Auffällig ist eine große Sehnsucht nach spürbarer, direkter Gottes- und Glaubenserfahrung. Deutlich wird, dass keiner der

Teilnehmenden einen persönlichen Kontakt oder Bezug zur Heimatgemeinde hat. Neu ist mit dem Oktober 2008-Kurs, dass zwei Studierende ihr Interesse gezeigt haben sowie 4 Frauen diesen Kurs besuchen, weil die Diakonie als ihr Arbeitgeber die Weiterbeschäftigung von Taufe und Kircheneintritt abhängig macht.

Werbung

Der ansprechend gestaltete Einzelprospekt wird in den Gemeinden des Dekanats Nürnberg sowie an verschiedenen öffentlichen Gebäuden der Stadt Nürnberg, Museen, Geschäften und weiteren Orten ausgelegt. Damit ist eine große Breitenwirkung beabsichtigt.

Der Flyer liegt auch dem persönlichen Einladungsschreiben der Eintrittsstelle bei, das jeweils vor Kursbeginn die kürzlich Eingetretenen auf den Kurs hinweist.

Die Veranstaltung ist sowohl im Gesamtprogramm der evangelischen stadtakademie (Auflage: 7500 Exemplare) sowie seit Herbst 2008 im Programm der evangelischen studierendengemeinde nürnberg esg (Auflage: 5000 Exemplare) aufgenommen.

Ebenso wird über die Webseiten der evangelischen stadtakademie, der Kircheneintrittsstelle und der esg sowie an prominenter Stelle der dekanatlichen Webseite auf den Glaubenskurs verwiesen.

In Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeitsreferentin des Dekanats wird jeweils vor Beginn der Kurse eine Presse-Information an die lokale Presse geleitet.

Diese breit angelegte Werbeschiene zeigt Erfolg, da jeweils ein Drittel über die persönliche Einladung der Eintrittsstelle, ein weiteres Drittel über das Gesamtprogramm der stadtakademie und der esg sowie über die Webseiten, sowie das letzte Drittel über Medien und die Auslage der Faltblätter auf den Kurs aufmerksam werden.

Team

Die Konzipierung des Glaubenskurses wurde verantwortet von der Pfarrerin der Kircheneintrittsstelle sowie der Studienleiterin=Dipl.SozPädagogin (FH) der evangelischen stadtakademie. Für die Planung und Durchführung wurde das Team für die ersten drei Kurse erweitert mit einem Pfarrer, der ehrenamtlich in der Kircheneintrittsstelle tätig ist. Fachliche Begleitung geschah in den ersten beiden Kursen durch die Touristenseelsorge von St. Sebald. Durch die Umorganisation der Arbeitsfelder der Kircheneintrittsstelle ist diese weiterhin unterstützend, jedoch nicht mehr in der Umsetzung aktiv. Als neue Partnereinrichtung konnte für Herbst 2008 die esg gewonnen werden, sodass das Team aus vier Personen (Studienleiterin, ehrenamtlicher Pfarrer der Eintrittsstelle sowie Pfarrerin und Pfarrer der esg) besteht. Die Kombination seelsorgerlicher, theologischer, pädagogischer und gruppendynamischer Kompetenzen aus den beiden Berufsgruppen erweist sich als sinnvoll, ebenso die gemischte Zusammensetzung von Frauen und Männern. Die organisatorische und inhaltliche Gesamtverantwortung für den Kurs trägt derzeit die Studienleiterin der evangelischen stadtakademie. Jeweils zwei Teammitglieder sind für die Planung, Ausgestaltung und Durchführung einer Kurseinheit verantwortlich. Als sinnvoll erweist sich, dass ein bestimmtes Teammitglied an möglichst vielen Abenden dabei ist. Diese Rolle als Bindeglied übernimmt derzeit die Studienleiterin der evangelischen stadtakademie.

Perspektive

Der Glaubenskurs hat sich zu einem festen und gefragten Angebot im eckstein entwickelt. Es ist sinnvoll, ihn in dieser Form auch im Frühjahr und Herbst 2009 anzubieten. Eine Unterstützung seitens der Kircheneintrittsstelle durch gezielte Werbung ist zugesagt. Die Kooperation mit der esg wird derzeit von den esg-Verantwortlichen geprüft, scheint jedoch zumindest für Frühjahr 2009 gesichert. Damit wird sich die Zielgruppe der Studierenden noch einmal mehr in der Teilnahme widerspiegeln. Erste Anfragen von Interessierten aus allen oben beschriebenen Zielgruppen liegen schon vor.

November 2008

Susanne-Katrin Heyer

Studienleiterin

evangelische stadtakademie nürnberg

Dieser Bericht basiert u. a. auf Protokollnotizen und Mitschriften des Glaubenskurstteams sowie auf einen Artikel von der Leiterin der Kircheneintrittsstelle Elke Wewetzer, verfasst für die Zeitschrift Gemeindepädagogik.